



**Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Stadtrates**

**am 18.02.2016
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 21.01.2016
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 21.01.2016
3. Sanierung und Instandsetzung Hutterturm - Vorstellung der Entwurfsplanung
4. Sanierung und Instandsetzung Thalmaierturm - Vorstellung der Entwurfsplanung
5. Sanierung des Hallenbaddaches im Bereich Eingang/ Umkleidekabinen und Technikräumen
6. Erlass der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016
7. Beschlussfassung über die mittelfristige Finanzplanung (Finanzplan) für die Jahre 2015 bis 2019
8. Beschluss über den Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016
9. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 21 Mitglieder des Stadtrates wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Dritter Bürgermeister Hermann Kratzer	X		
Michael Beringer		X	Entschuldigt
Margareta Bösl	X		
Maria Deinhard	X		
Josef Dintner	X		
Max Dorner	X		
Rudolf Fischl	X		
Harald Gerngroß	X		
Stefan Greiner	X		
Mathias Herrler		X	Entschuldigt
Theodor Hiemer	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Kurt Holzmann		X	Entschuldigt
Günther Netter	X		
Roland Pohl	X		
Thomas Schmidt	X		ab 20.20 Uhr
Michael Schneider	X		
Susanne Schneider	X		
Gert Sorgatz	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Stadtrat beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 18 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Michael Pfeiffer	Schriftführer
Franz Hiebinger	
Johann Schmauser	

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger:

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
19:30 Uhr	21:10 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 21.01.2016

Sachverhalt:

Nach den Regeln der Geschäftsordnung (§ 26 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 33 Abs. 4) ist die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung zu genehmigen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 21.01.2016.

TOP 2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 21.01.2016

Sachverhalt:

Der Vorsitzende gibt die in nichtöffentlicher Sitzung vom 21.01.2016 gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind, der Öffentlichkeit bekannt:

TOP 2 Umgestaltung der Altstadt in Greding – Vergabe der Ingenieurleistungen für die bauliche Umsetzung des Konzeptes

Der Stadtrat beauftragt das Büro Lippert Ingenieure, Kammerstein, auf Grundlage des vorliegenden Angebotes mit der Objektplanung für die Umgestaltung der Altstadt in Greding auf Grundlage des vom Stadtrat gebilligten Konzeptes. Die Kosten für die Erstellung der Planung betragen rund 18.000,- Euro.

Die weiteren Ingenieurleistungen können von der Verwaltung auf Grundlage des vorliegenden Angebotes beauftragt werden, sofern durch Beschlüsse des Stadtrates weitere Ingenieurleistungen erforderlich werden.

TOP 3 Angebot für die Wärmelieferung für die Grund- und Mittelschule und den Johannes Kindergarten

Der Stadtrat stimmt dem Angebot für die Wärmelieferung für die Grund- und Mittelschule und den Johannes Kindergarten zu einem Wärmepreis von zunächst 8,9 Cent/kWh (Basisjahr 2015) zu.

TOP 3.	Sanierung und Instandsetzung Hutterturm - Vorstellung der Entwurfsplanung
---------------	--

Sachverhalt:

Die statisch konstruktive Voruntersuchung wurde am 11.06.2015 für den Hutterturm in der Gripsergasse 8 im Stadtrat vorgestellt.

Bei der Voruntersuchung wurden erhebliche Mängel an der Dachkonstruktion, am Fachwerk und an der Fachwerkausmauerung festgestellt.

Nun geht es um die Entscheidung, ob bei der Südfassade die Fachwerksichtigkeit erhalten werden soll oder nicht.

In dem Schreiben vom 16.05.2015 weist das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, Herr Generalkonservator Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil auf die Frage der Fachwerksichtigkeit darauf hin, dass historisch gesehen davon ausgegangen werden darf, dass der Turm rundherum verputzt war.

Sollte der Turm jedoch rundherum verputzt werden, führt dies zwar zu einer ästhetischen Veränderung, jedoch schützt die Putzhaut über dem Fachwerk das feuchteempfindliche Holzgerüst vor Schlagregen.

Bei einer zukünftigen Fachwerksichtigkeit muss grundsätzlich mit kürzeren Instandsetzungsintervallen an der Fassadenseite gerechnet werden und damit zwangsläufig zu höheren Unterhaltskosten. Es kann auch dazu führen, dass früher komplette Sanierungsarbeiten wieder anstehen. Das Landesamt für Denkmalpflege akzeptiert beide Lösungen und überlässt die Entscheidung der Stadt Greding.

Die Mehrkosten für die Fachwerksichtigkeit herstellen beträgt 1.760,- Euro.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Preischl führte aus, dass es der zentrale Wunsch der Mieter sei, das Sichtfachwerk zu erhalten.

Zweiter Bürgermeister Brigl plädierte ebenfalls dafür, das Fachwerk zu erhalten, zumal nur sehr überschaubare Mehrkosten entstünden. Auch die technischen Mittel für den Erhalt des Fachwerkes dürften inzwischen deutlich besser sein, als früher.

Stadtrat Sorgatz äußerte, dass sich über Schönheit bekanntlich streiten lasse. Seit über 50 Jahren sei das Fachwerk dieser beiden Türme schon freigelegt und gehöre zum Stadtbild dazu. Deshalb sollte es auch jetzt erhalten bleiben.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat genehmigt die vorgestellte Entwurfsplanung für die Sanierung und Instandsetzung des Hutterturms. An der Südfassade soll die Fachwerksichtigkeit erhalten bleiben.

TOP 4.	Sanierung und Instandsetzung Thalmaierturm - Vorstellung der Entwurfsplanung
---------------	---

Sachverhalt:

Die statisch konstruktive Voruntersuchung wurde am 11.06.2015 für den Thalmaierturm in der Gripsergasse 9 im Stadtrat vorgestellt.

Bei der Voruntersuchung wurden erhebliche Mängel an der Dachkonstruktion, am Fachwerk und an der Fachwerkausmauerung festgestellt. Die Schäden sind auch dadurch entstanden, dass bei der letzten Instandsetzung des Turmes die Fachwerke auf der Südseite freigelegt wurden. Der ganze Aufbau der Außenwand war aber noch nie für eine Fachwerksichtigkeit konstruiert.

Nun geht es um die Entscheidung, ob bei der Südfassade die Fachwerksichtigkeit erhalten werden soll oder nicht.

In dem Schreiben vom 16.05.2015 weist das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, Herr Generalkonservator Dipl.- Ing. Architekt Mathias Pfeil auf die Frage der Fachwerksichtigkeit darauf hin, dass historisch gesehen davon ausgegangen werden darf, dass der Turm rundherum verputzt war. Sollte der Turm jedoch rundherum verputzt werden, führt dies zwar zu einer ästhetischen Veränderung, jedoch schützt die Putzhaut über dem Fachwerk das feuchte empfindliche Holzgerüst vor Schlagregen.

Bei einer zukünftigen Fachwerksichtigkeit muss grundsätzlich mit kürzeren Instandsetzungsintervallen an der Fassadenseite gerechnet werden. Das Landesamt für Denkmalpflege akzeptiert beide Lösungen und überlässt die Entscheidung der Stadt Greding.

Die Mehrkosten für die Fachwerksichtigkeit herstellen beträgt ca. 4.500,- €

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat genehmigt die vorgestellte Entwurfsplanung für die Sanierung und Instandsetzung des Tahlmaierturms. An der Südfassade soll die Fachwerksichtigkeit erhalten bleiben

TOP 5.	Sanierung des Hallenbaddaches im Bereich Eingang/Umkleidekabinen und Technikräumen
---------------	---

Sachverhalt:

Das Flachdach im Hallenbad im Bereich Eingang, Umkleide und Technik sind Undichtigkeiten vorhanden. Diese zeigen sich im Bereich der Umkleide und Küche durch Wassereintritt bei Regen.

Auch wurden im Jahr 2013 bereits Teile des Flachdaches geöffnet und Feuchtigkeitsmessungen durchgeführt. Die Probeöffnungen wiesen erhöhte Feuchtigkeit auf.

Das Ing. Büro FMP aus Kulmbach wurde 2015 damit beauftragt eine grobe Kostenschätzung für die Flachdachsanierung zu ermitteln.

Die Kosten für die Flachdachsanierung belaufen sich mit der Erneuerung der 34 Lichtkuppeln, Einbau einer Notwässerung (fehlt derzeit komplett) und Absturzsicherung für Dachwartungsarbeiten, Honorarkosten für Planungsarbeiten ohne Überprüfung der Standsicherheit und des Brandschutzes, ohne zusätzliche Kanalentwässerungsarbeiten auf ca. 415.000,- Euro/brutto.

Des Weiteren wurde das Ing. Büro Wolfrum damit beauftragt eine Grobplanung eines Pult- bzw. Satteldaches auf das vorhandene Flachdach zu erstellen.

Für den Pultdachaufbau mit einem Aluminium Dachblech (Stehfalz), einschl. aller Baunebenkosten wurden 575.000,- Euro ermittelt.

Für den Satteldachaufbau mit einem Aluminium Dachblech (Stehfalz), einschl. aller Baunebenkosten wurden 570.000,- Euro ermittelt.

Herr Wolfrum hat das Ergebnis in der Sitzung vorgestellt. Er persönlich plädierte dafür einen Dachaufbau (Pulldach oder Satteldach) vorzunehmen.

Diskussionsverlauf:

Herr Wolfrum stellte das Ergebnis der Untersuchungen für die Sanierung des Hallenbaddaches im Bereich Eingang/Umkleidekabinen und Technikräumen vor. Er persönlich plädierte für einen Dachaufbau in Form eines Sattel-, oder Pulldaches.

Stadtrat Gerngroß sprach sich aufgrund der Nachhaltigkeit ebenfalls für einen Dachaufbau aus.

Auf Nachfrage erläuterte Herr Wolfrum, dass die Belastbarkeit des Gebäudes für einen Dachaufbau ausreichend sei. Es wäre auch eine flachere Dachneigung als vorgestellt denkbar.

Zweiter Bürgermeister Brigl gab aufgrund der enormen Mehrkosten zu bedenken, dass sich der Stadtrat in der Schule bewusst für die Sanierung des Flachdaches ausgesprochen habe.

Bürgermeister Preischl fasste zusammen, dass die Entscheidung über die Dachform heute noch nicht getroffen werden müsse. Die Fraktionen seien aufgefordert, dies in den nächsten Wochen ausführlich zu diskutieren.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 17:0

Der Stadtrat nimmt von der Vorstellung der Planung zur Sanierung des Hallenbaddaches im Bereich Eingang/Umkleidekabinen und Technikräume Kenntnis. Die Entscheidung über die künftige Dachform wird in einer der nächsten Sitzungen getroffen.

TOP 6. Erlass der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016

Sachverhalt:

Für das Haushaltsjahr 2016 ist eine Haushaltssatzung mit Haushaltsplan zu erlassen.

Diskussionsverlauf:

Bürgermeister Preischl:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Haushaltsplan mit dem Finanz-, Investitions- und Stellenplan der Stadt Greding für das Jahr 2016 und den Jahren 2017-2019 liegt ihnen wieder in vollem Umfang vor.

In 3 Haushaltsvorberatungen konnte sich der Haupt- und Finanzausschuss einen kompletten Einblick in das überaus komplexe Zahlenwerk verschaffen.

In intensiven Diskussionen wurden fast alle Haushaltsstellen des Verwaltungshaushalts besprochen, der Vermögenshaushalt detailliert und ganzheitlich überprüft und alle Anregungen der Fraktionen im Zahlenwerk ergänzt.

Auch dieser Jahreshaushalt zeichnet sich überwiegend durch Maßnahmen aus, die bereits im Stadtrat vorbesprochen und verabschiedet sind, oder aufgrund der vorbereitenden Planungen in die Wege geleitet wurden.

Wie auch in den letzten Jahren lassen Sie mich einen Blick auf geplante Maßnahmen 2016 werfen.

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltung sind derzeit kleinere Maßnahmen in einem Gesamtwert von zirka 63.000,- Euro geplant.

Der Bereich öffentliche Sicherheit und Ordnung mit 185.000,- Euro, beinhaltet die Planung der Feuerwehrgerätehauses Obermässing, den Erwerb diverser Feuerwehrgeräte und die Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Schutzendorf.

Im Bereich der Schulen finden sich im Wesentlichen die Sanierung der sanitären Einrichtungen in der Schulturnhalle alt wieder, Fenstersanierungen und der Anschluss an das Gredinger Heizwerk komplettieren die Ausgaben in Höhe von 207.000,- Euro.

Wissenschaft, Forschung und Kulturpflege mit insgesamt 584.000,- Euro beinhaltet Städtebaufördermaßnahmen wie Turmsanierungen (Thalmaier- und Hutterturm) und die Anpassungen im Bereich des Marktplatzes in Höhe von 482.000,- Euro.

Die soziale Sicherung im Planabschnitt 4 beinhaltet im Wesentlichen die Sanierung der Kindergartens St. Ägidius in Röckenhofen in Höhe von 175.000,- Euro, sowie Planungskosten für den Bau einer Kinderkrippe bzw. Hort.

Im Segment Gesundheit, Sport und Erholung planen wir insgesamt einen Betrag von 370.000,- Euro, wobei der größte Anteil in die Flachdachsanieierung des Hallenbades einfließt.

Einen großen Ausgabenblock nimmt sicherlich wieder die Rubrik **Bau- und Wohnungswesen und Verkehr** mit insgesamt 1.7 Mio. Euro ein. Hier sind unter anderem Kosten für die Gemeindeentwicklung vorgesehen.

Der Erwerb eines Ersatzfahrzeuges für den Bauhof steht ebenso in der Planung wie straßenbauliche Maßnahmen, die da wären:

die Zufahrt zum Hofberg,

die Ortstraße Kleinnottersdorf,

die Ortsstraße Zur Achmühle

sowie die Sanierung des Treppe Heinrich-Herold-Straße.

Auch die allgemeine Straßenbeleuchtung wird verbessert.

Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung finden sich im Planungsabschnitt 7 der Haushaltsstruktur.

Hier finden wir die Maßnahmen

zur Erneuerung der Abwasserbeseitigung Zur Achmühle,

die Erneuerung des Oberflächenwasserkanals in der Ring- und Gundekarstraße

und die Schmutzfrachtberechnung wieder.

Weiter enthalten sind die Tiefbaumaßnahmen für die Abwasserbeseitigung in Österberg,

erste Maßnahmen für die Abwasserbeseitigung Schutzendorf sowie die ersten Maßnahmen für den Neubau des Ortskanals in Kleinnottersdorf.

Den Abschluss dieses Paketes bilden die Tiefbaumaßnahmen für den Breitbandausbau.

Fasst man alle Maßnahmen im Abschnitt 7 zusammen entstehen ausgabewirksame Kosten in Höhe von zirka 2,5 Mio. Euro.

Unter der Rubrik **8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeines Grund- und Sondervermögen** finden wir Ausgaben in Höhe von 580.000,- Euro, wobei hier die Erneuerung der Wasserversorgung zur Achmühle den größten Posten darstellt.

Hier schließt der investive Bereich für das Jahr 2016.

Insgesamt darf ich festhalten, dass für das Geschäftsjahr 2016 ein Gesamthaushalt von 18.913.000,- Euro geplant wurde.

Im Verwaltungshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben von 11.792.000,- Euro und im Vermögenshaushalt mit Einnahmen und Ausgaben von 7.120.000,- Euro.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt beträgt 1.096.000,- Euro und die ordentliche Tilgung wird mit 682.000,- Euro erbracht.

Wobei wir bei der Verschuldung der Stadt angelangt wären.

Als erstes darf ich anmerken das der Haushalt 2016 **ohne** Kreditaufnahme geplant und erstellt wurde. Für das Jahr 2015 wurden nach vorläufigen Ergebnis Rücklagen in Höhe von ca. 900.000,- Euro erwirtschaftet die mit 515.000,- Euro in den Haushalt 2016 einfließen.

Somit ist es nach den Jahren 2012, 2013 und 2014 auch dieses Jahr wieder gelungen einen Haushalt ohne Neuverschuldung aufzustellen, ein Haushalt der uns beim kontinuierlichen Schuldenabbau unterstützt.

Das spiegelt sich auch im vorliegenden Finanzplan 2017-2019 wider, wobei auch hier darauf geachtet wurde, dass aus heutiger Sicht, bei allen notwendigen und erforderlichen Themen und Aufgabenstellungen eine Kreditneuaufnahme nicht erforderlich wird.

Noch eine Ihnen bereits bekannte Anmerkung zum vorliegenden Finanzplan:

Der Finanzplan ist wiederum ein Sammelbecken aller Themen die aus heutiger Sicht **in Zukunft** bearbeitet werden sollen! „Eine Art Wunschkatalog der sich von Jahr zu Jahr verändert und immer vom Stadtrat für das aktuelle Jahr – dann, wenn er zur Umsetzung kommt – beschlossen werden muss!!“

Noch einen kurzen Blick auf den Stellenplan 2016.

Die Veränderungen aus dem Geschäftsjahr 2015 wie Ruhestand, Mutterschutz, Stundenveränderungen und Ausbildungsende ergeben im laufenden Jahr, eine **Reduzierung** bzw. **eine Verringerung** der Stellen um 1,21 Personen auf 40,42 Stellen. Hierbei sind derzeit 0,43 Stellen nicht besetzt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die weitere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Großgemeinde liegt zu einem hohen Maß in unseren Händen.

Mit den gestalterischen Möglichkeiten der Stadt- und Gemeindeentwicklung können wir unserem Lebensraum ein Gesicht und Lebensqualität geben.

Hierzu ist es erforderlich, auch in Zukunft die Chancen unseres ländlichen Raumes zu nutzen und zum Wohle unsere Gemeinde und deren Bürger alles daran zu setzen, die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam zu bearbeiten und umzusetzen.

Nur im Team von Stadtrat, Verwaltung, Ortssprechern und engagierten Bürgern, ist es möglich, unseren gemeinsamen Weg erfolgreich fortzusetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ein komplexes und umfangreiches Zahlenwerk liegt Ihnen wiederum vor, das alle möglichen und machbaren Projekte und Aufgaben ausweist. Alle Ihre Beiträge aus den Haushaltsberatungen sind eingearbeitet.

Meine Damen und Herren,
ich denke ich spreche auch in Ihrem Namen, wenn ich stellvertretend für uns alle Herrn Franz Hiebinger, Herrn Michael Pfeiffer und den Mitarbeitern, die bei der Erstellung der diesjährigen Planung einen Beitrag geleistet haben, ein herzliches „Dankeschön“ für die Arbeit sage.

Lassen Sie mich schließen mit einem Zitat, das Sie bereits kennen, das aber wie kaum ein anderes zu unserer Aufgabe passt.

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“ (JFK)

Vielen Dank.“

Stadtrat Gerngroß:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
geschätzte Vertreter der Verwaltung und der Presse!

Zu allererst bedankt sich die Fraktion der SPD bei den Herren Hiebinger und Pfeiffer sowie und bei allen in der Stadtverwaltung, die an diesem umfassenden Zahlenwerk mitgewirkt haben und dies für Gredinger Verhältnisse in einer beachtlichen Zeit.

Unser Haushalt ist immer auch ein Balanceakt zwischen strategischer Weiterentwicklung und finanzieller Machbarkeit.

Eine Reihe von Punkten wurde bereits von unserem Bürgermeister Preischl angesprochen (Wiederholungen will ich vermeiden, sind jedoch nicht ausgeschlossen).

Nun zum Haushaltsplan 2016:

Der Verwaltungshaushalt mit ca. 11.800.000,- Euro wird durch eine Reihe von gesetzlichen Vorgaben und Umlagen bestimmt und Einsparungspotentiale sind kaum erkennbar. Lediglich bei den Kosten für das Hallenbad sollten neue Lösungsansätze gesucht werden. Überlegungen müssen auch für das im städtischen Besitz befindlichen Baugebiet Attenhofen angestellt werden. Hier ist nach wie vor beträchtliches Kapital gebunden. Lassen Sie uns vorbehaltlos diese Themen zeitnah diskutieren. Diese SPD-Anregung ist nicht neu und wie man im heutigen TOP 6 hörte aktueller denn je!!

Erfreulich ist die Höhe des Zuführungsbetrages vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt von ca. 1.100.000,- Euro.

Der Finanzplan 2017 bis 2019 weißt den Verwaltungshaushalt in ähnlicher Höhe aus (Steigerung um ca. 1%), was gleichzeitig eine gewisse Konstanz widerspiegelt und zur Planungssicherheit beiträgt.

Der Vermögenshaushalt in Höhe von ca. 7.100.000,- Euro wird von einer Vielzahl von Projekten geprägt.

Lassen Sie mir nur einige nennen:

Städtebauförderung	rd. 480.000,- Euro
Kinderbetreuung	rd. 220.000,- Euro
Gemeindestraßen	rd. 1.300.000,- Euro
Abwasser	rd. 1.600.000,- Euro
Wasser	rd. 350.000,- Euro

Wobei der Tiefbau (ca. 4.200.000,- Euro) und der Hochbau (ca. 1.500.000,- Euro) bereits 80% des Volumens repräsentieren. Wie man unschwer anhand der Projekte erkennen kann, sind die daraus resultierenden Investitionen Pflichtaufgaben der Kommune.

Was uns SPD sehr positiv stimmt, ist die in 2016 vorgesehene Breitbandversorgung der Dörfer.

Höchst erfreulich ist die Tatsache, dass wir für die Finanzierung all dieser Maßnahmen keine Kredite benötigen und wir dennoch unsere Verbindlichkeiten um ca. 700.000,- Euro auf ca. 5.800.000,- Euro abbauen wollen auch wenn unsere Rücklagen von 900.000,- Euro auf ca. 385.000,- Euro schrumpfen werden.

Einhergeht der Rückgang des Schuldenstand je Einwohner um rund 96,- € (entspricht ca. 10 %) von ca. 914,- Euro auf ca. 818,- Euro. Wir alle haben gut gewirtschaftet. Dass im letzten Wahlkampf prognostizierte Szenario von 10.000.000,- Euro Schulden im Jahr 2016 entbehrt jeder Grundlage, wie man sieht!!

Ausblick:

Die Flüchtlingsaufnahmeeinrichtungen platzen aus allen Nähten. Auch die Stadt Greding war und ist extrem bei dieser Aufgabe gefordert, ausreichend Wohnraum hierfür bereitzustellen. Die weitere Entwicklung der Flüchtlingskrise und die daraus eventuell resultierenden Auswirkungen auf unseren Haushalts- und Finanzplan sind aus heutiger Sicht nicht quantifizierbar und stellen eine unbekannte Größe dar.

Aus der Sicht der SPD ist der Ausweis von Gewerbeflächen in den nächsten Jahren zu forcieren – auch hier könnten sich neue Perspektiven ergeben wie z. B. ein interkommunales Gewerbegebiet (wie es z. B. aktuell Georgensgmünd und Spalt praktizieren). Desweiteren gilt es Projekte aus dem gemeindlichen Entwicklungskonzept (ILEK) mit Leben zu füllen.

Zum Stellenplan möchten wir anmerken, dass sich die Personalentwicklung nun in einem eingeschwungenen Zustand befindet, was sich positiv auf die Beschäftigungssituation auswirkt. Darüber hinaus durften wir sehr gute Erfahrung bei dem Ausweis einer Verwaltungslehrstelle sammeln.

Die SPD-Fraktion würde es sehr begrüßen, wenn wir diesen Weg fortführen und um einen gewerblichen Ausbildungsplatz (Bauhof bzw. Abwasser) erweitern könnten.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei allen Beschäftigten der Stadt Greding für ihr großes Engagement bedanken.

Unser Fazit:

Der Haushalt 2016 mit ca. 18.900.000,- Euro ist ambitioniert und solide.

Bei der Umsetzung dieser vielfältigen Maßnahmen wünsche ich uns allen eine glückliche Hand.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2016 in vorgelegter Form zu.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!“

Stadtrat Sorgatz:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

normalerweise „endet“ die Haushaltsrede mit dem Dank an den Bürgermeister, den geschäftsführenden Beamten, den Kämmerer mit Verwaltung und letztlich auch den Kolleginnen und Kollegen.

Heute möchte ich diesen Dank voranstellen, denn einen Haushalt in der Februarsitzung vorzustellen und zu verabschieden ist, im Vergleich zu den Jahren solange ich dabei bin, sensationell. Geschuldet zum einen, der sehr frühen Einbindung der Ausschüsse, die den Haushalt schon vorberaten haben (was auch neu war) und zum anderen einer neuen Art der Aufbereitung des Zahlenwerkes. Ich muss zugeben es war schon eine Herausforderung sich wieder in das umfangreiche Zahlenwerk einzuarbeiten.

Ich würde mir jedoch wünschen, wie in den vergangenen Jahren, wieder einen Vorbericht voranzustellen, der die wichtigsten Zahlen und Entwicklungen zusammenfasst.

Binahe wäre es gelungen den Haushalt schon in der Januarsitzung vorzustellen, doch dann kamen doch noch einige Anmerkungen hauptsächlich aus der CSU-Fraktion an wenigen Stellen nachzubessern. Erst war ich verwundert, war doch in der Ausschusssitzung schon alles abgesegnet, musste ich feststellen, dass es doch richtig ist, Kompromisse und einen gemeinsamen Nenner in der wichtigsten Angelegenheit eines Jahres zu finden.

„Die Demokratie lebt vom Kompromiss. Wer keine Kompromisse machen kann, ist für die Demokratie nicht zu gebrauchen.“ Ein Zitat von Helmut Schmidt.

Doch nun zu den Fakten des Haushaltes 2016:

Bei einem Gesamthaushalt von 18.913.474,- Euro entspricht das 1,2% weniger als 2015.

Um den Verwaltungshaushalt von 11.792.900,- Euro zu realisieren, muss diese Summe auch eingenommen werden. Da Bürgermeister Preischl die Ausgaben im Wesentlichen skizziert hat, nehme ich mir die Einnahmen vor.

Die Einnahmen sind in den wichtigsten Positionen die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer mit ca. 2,6 Mio. Euro. Diese können wir nur sehr bedingt beeinflussen und hoffen, dass die Konjunktur und die Rahmenbedingungen für unsere fleißigen Unternehmen konstant bleiben. Die Stadt Greiding leistet dazu den Beitrag die Hebesätze seit 1993! konstant für alle 3 Einnahmearten bei 320 v.H. zu halten. Mit diesem Satz liegen wir auf Rang 14 von 16 Gemeinden im Landkreis. Da auch die Gastronomie Gewerbesteuer erbringt ist der einmal gemachte Vergleich einer Fraktion schief, wenn der Aufwand für Tourismus mit den Einnahmen der Fremdenverkehrsabgabe gegengerechnet wird. Dieser Gewerbezweig profitiert sehr von den Bemühungen der Stadt, Besucher zu Märkte und durch positive Werbung auf Messen nach Greiding einzuladen. Allerdings würde ich mir da manchmal etwas mehr Dankbarkeit wünschen. Da die Stadt Greiding derzeit kein Bauland für Industriebetriebe anbieten kann, ist der Ansatz im Haushalt zumindest für eine Voruntersuchung zu Suche eines weiteren Gebietes sehr wichtig.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle ist die Beteiligung der Einkommenssteuer mit 3,5 Mio. Euro. Hier geht ein Dank an die fleißigen Bürger unserer Gemeinde. Um viele fleißige Bürger in der Gemeinde zu halten und Neue zu bekommen, gibt es weitere wichtige Maßnahmen der Stadt. Zu nennen sind, angefangen von Kita, Kindergarten, Hort, Schule, attraktives Bauland, ärztliche Versorgung, Sicherheit, Einkaufsmöglichkeiten, gute Infrastruktur und nicht zuletzt Freizeiteinrichtungen. All dies versuchen wir in einem ausgewogenen Haushalt zu berücksichtigen. Bei den Freizeiteinrichtungen noch ein paar Worte zum Hallenbad, einer meiner größten Anliegen. Hierzu wurde ich zum ersten Mal 2008 im DK zitiert. Wir haben in einem vorigen Tagesordnungspunkt dieses Fass ohne Boden schon wieder behandelt. Wir reden schon sehr lange immer wieder in Klausuren und Haushaltsreden über dieses Thema.

Ich fordere dringend das Thema anzupacken, die Fakten auf den Tisch zu legen und dem Fass endlich einen Boden zu geben. Um nicht missverstanden zu werden, ich oder wir wollen unser Hallenbad auf jeden Fall erhalten, brauchen jedoch eine umfassende Bestandsaufnahme aller Risiken und Möglichkeiten von Lösungen um nicht wieder und weitere Überraschungen zu erleben.

Schlüsselzuweisungen und allgemeine Zuweisungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro sind diesmal nahezu konstant und können wir kaum beeinflussen.

Bei den Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb von 1,9 Mio. Euro. schlagen die Benutzergebühren am kräftigsten zu Buche. Das hat jeder Bürger sehr hautnah mitbekommen nachdem die Wasser und Kanalgebühren, um Kostendeckung zu erreichen, erhöht wurden. Diese Einnahme wird jedoch sofort mit der gleichen Ausgabe gegengerechnet.

Bei den Einnahmen im Vermögenshaushalt stehen 2,35 Mio. Euro. für Grundstücksverkäufe. Ich hoffe sehr, dass durch Grabungen im Distelfeld es zu keinen Verzögerungen im Verkauf der Bauplätze kommt.

All diese Einnahmen sind notwendig um die geplanten Ausgaben zu realisieren. Bereits bei den Einnahmen habe ich die wichtigsten Komponenten der Ausgaben mitgenannt. Wir sind der Meinung, dass die Ausgaben mit sehr viel Bedacht und sorgfältig im Haushalt verankert sind. Noch ein Wort zu den Personalausgaben. Diese steigen um 3,8% und sind begründet in allgemeinen Lohnsteigerungen und sehr begrüßenswerten Höherqualifikationen der Mitarbeiter in Verwaltung und Bauhof. Es ist gut sehr kompetente und gut ausgebildete Mitarbeiter in den Abteilungen zu wissen.

Wir werden keine neuen Kredite aufnehmen und ca. 685.000,- Euro tilgen, sodass die Prokopfverschuldung voraussichtlich von 914,- Euro auf 817,- Euro sinken wird.

Um meinen Nachrednern noch etwas übrig zu lassen komme ich zum Ende.

Wir danken, zu den schon oben Genannten, noch unseren Vereinen und Institutionen, die einen nicht hoch genug zu bewertenden Beitrag der Jugendbetreuung in der Gemeinde übernehmen. Hier würde ich mich dafür einsetzen diese noch besser zu unterstützen, denn hier wird der Stadt eine sehr wichtige Aufgabe abgenommen.

Die FDP stimmt dem Haushalt zu.

Vielen Dank für's Zuhören.“

Stadträtin Bösl:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, sehr geehrte Damen und Herren,

Plutarch, ein griechischer Schriftsteller beschreibt einen Haushaltsplan so:

Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt. Ein Anspruch also, den wir alle mittragen können und für unseren Haushalt auch als Ziel vor Augen haben.

Uns liegt heute ein Haushaltsplan in der Fassung 2.0 vor. Die erste Fassung, die ursprünglich in der Januarsitzung bereits verabschiedet werden sollte, wurde verworfen.

Wesentliche Ansätze waren falsch und mussten korrigiert werden. Die CSU-Fraktion begrüßt, dass nach dem ersten Entwurf unsere Anregungen in Teilen übernommen wurden.

In unserem Antrag hatten wir beispielsweise dazu aufgefordert, die Investitionskosten für das Feuerwehrhaus Obermässing auf 750.000,- Euro zu begrenzen.

Der vorliegende Haushalt kommt ohne Neuverschuldung aus. Der Schuldenstand der Gemeinde wird zurückgefahren. Wir befürworten diese Entwicklung ausdrücklich.

Wir stellen aber auch fest, dass dieses Ergebnis durch die nachträgliche Erhöhung von Einnahmen erreicht wurde, für die kein zwingender Grund ersichtlich ist. So wurden die Gewerbesteuererinnahmen um 100.000,- € erhöht und Erschließungsbeiträge von zusätzlich 300.000,- Euro aufgenommen. Wir freuen uns, wenn diese Beiträge dieses Jahr noch ermittelt, festgesetzt und eingenommen werden können. Wir zweifeln dies hinsichtlich der zeitlichen Komponente allerdings an. Wegen der noch anstehenden Grabungsarbeiten im Distelfeld enthält der Haushalt auch bezüglich des angenommenen Grundstücksverkaufs einen weiteren Unsicherheitsfaktor.

Die Finanzplanung betrachten wir kritisch. Es sind keine Mittel für ein Gewerbegebiet vorgesehen und im Bereich der Kinderbetreuung und im Feuerwehrwesen stehen erhebliche Investitionen an, die im Finanzplan noch nicht vollständig abgebildet sind. Das Ziel, die Schulden zurückzufahren ist im Hinblick auf den bereits jetzt feststellbaren Investitionsbedarf langfristig gefährdet.

Im Wesentlichen enthält der Haushalt nichts Überflüssiges und entbehrt nichts Notwendiges – um auf mein Eingangsziat zurückzukommen - so dass wir dem Haushalt zustimmen können.

Wir schließen uns dem Dank der anderen Fraktionen an die Verwaltung an.“

Dritter Bürgermeister Kratzer:
„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrte Damen und Herren,

mit 18,9 Mio. Euro Haushaltssumme haben wir, die Verwaltung und der Stadtrat, einen beachtlichen Haushalt für das Jahr 2016 geschnürt.

In den vergangenen Jahren haben wir immer moniert, dass der Haushalt für das laufende Jahr zeitiger verabschiedet wird. Mit dem Haushalt 2016 ist das gelungen.

Manche größere Baumaßnahme, die sich im Haushalt wiederfindet, ist ich möchte jetzt nicht sagen fraglich, sondern hängt von der Witterung, von der Ausschreibungsumsetzung und noch weiteren Parametern ab, ob die Umsetzung dann wie in der zeitlichen Planung erfolgen kann. Deshalb können wir über die Rücklage die wir zum Jahresende hin dann noch haben spekulieren, die Mindestrücklage wird auf jeden Fall erreicht. Ansonsten ist es ein wenig wie der Blick in die Glaskugel.

Wichtig erscheint mir, dass wir mit der Erschließung unseres neuen Baugebietes allen bauwilligen eine Möglichkeit bieten sich in Greiding ihr Eigenheim zu schaffen.

Im letzten Jahr hatte ich unter anderem den Netzausbau für das schnelle Internet moniert. Auch hier geht es voran. Das ist sehr erfreulich.

Wir wissen auch, dass wir in der Kostenstelle Öffentliche Sicherheit und Ordnung noch offene Baustellen haben. Mit der Summe von 180.000,- Euro ist es in den nächsten Jahren nicht getan. Der Feuerwehrbedarfsplan zeigt uns diese offenen Baustellen auf, die nach und nach geschlossen werden müssen.

Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses in Obermässing und so wie jetzt auch für Mettendorf beschlossen, wird in Richtung Gebäude wieder ein großer Schritt unternommen. Aber damit nicht genug, ich denke es ist jedem bewusst, dass auch im Bereich der Technik noch Lücken zu schließen sind. Im Benehmen mit der Feuerwehr wird bestimmt die richtige Vorgehensweise gefunden werden, um prioritätenorientiert die Lücken zu schließen.

Ich möchte hier Gelegenheit nutzen und allen Ehrenamtlichen danken, die sich für die Allgemeinheit engagieren und das 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Auch wenn viele von all den Gerätschaften, die vorgehalten werden, nur sehr niedrige Einsatzzeiten haben, wäre es fatal, diese nicht zur Verfügung zu haben. Das Zugunglück in Bad Aibling zeigt wie wichtig es ist, dass wir gut ausgebildete, engagierte und mit der notwendigen Technik ausgestattete Feuerwehren haben.

Manche Position im Haushalt, und ich denke da sind wir uns alle einig, könnte um ein paar % nach oben oder nach unten gestaltet werden. Auch die eine oder andere Baumaßnahme könnte früher oder dann doch später erfolgen, aber das ist marginal.

Wir, die Freien Wähler, werden den Haushalt 2016 in der vorliegenden Form zustimmen.

Ich möchte mit einem Lob an den Bürgermeister und an die Verwaltung schließen.

Vielen Dank!“

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 18:0

Die Stadt Greding erlässt aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern für das Jahr 2016 folgende

Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird hiermit festgesetzt; er schließt im **Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit 11.792.900,- Euro

und im **Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit 7.120.574,- Euro
ab.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 0,- Euro festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 3.984.853,- Euro festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A) | 320 v.H. |
| b) für die Grundstücke (B) | 320 v.H. |
| 2. Gewerbesteuer | 320 v.H. |

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 1.000.000,- Euro festgesetzt.

§ 6

- entfällt -

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2016 in Kraft.

TOP 7. Beschlussfassung über die mittelfristige Finanzplanung (Finanzplan) für die Jahre 2015 bis 2019

Sachverhalt:

Im Rahmen des Erlasses der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan ist auch über die mittelfristige Finanzplanung (Finanzplan) für die Jahre 2015 bis 2019 zu beschließen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 18:0

Der Stadtrat beschließt die vorgelegte mittelfristige Finanzplanung (Finanzplan) für die Jahre 2015 bis 2019.

TOP 8. Beschluss über den Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016

Sachverhalt:

Im Rahmen des Beschlusses über den Haushalt 2016 ist auch über den Stellenplan zu beraten und zu beschließen.

Im Stellenplan 2016 sind die voraussichtlichen Änderungen zum Jahr 2015 berücksichtigt. Durch die Fertigstellung des Museums erhöht sich der Reinigungsaufwand um wöchentlich 3 Stunden.

Aufgrund von Mutterschutz und Ruhestand verringern sich die Stellen zum Vorjahr um 1,64. Im Vergleich zum genehmigten Stellenplan 2014 sind derzeit 0,46 Stellen unbesetzt.

Im Stellenplan 2016 sind insgesamt vier Höhergruppierungen – bedingt durch Fortbildungen und Veränderung der Aufgabenstruktur – vorgesehen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis: 18:0

Der Stadtrat beschließt den vorgelegten Stellenplan 2016.

TOP 9. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Zuwendungen für städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen

Mit Bescheid vom 11.02.2016 hat die Regierung von Mittelfranken mitgeteilt, dass der Verwendungsnachweis für den Luselturm geprüft wurde. Die Restförderrate von 20.000 Euro wurde bewilligt. Die Gesamtförderung beträgt 134.000,- Euro bei förderfähigen Gesamtkosten von 223.300,- Euro.

Leader-Förderungen

Mit Bescheiden vom 26.01.2016/04.02.2016 teilte das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ingolstadt, die endgültige Höhe der Zuwendung für folgende Projekte mit:

Kleinode der Kulturlandschaft:	8.174,- Euro
Museum, Stufe 1	86.563,- Euro
Museum, Stufe 2	72.139,- Euro

Maria-Hilf-Weg

Stadtrat Sorgatz wünschte eine Überwachung der Sperrung des Maria-Hilf-Weges in den Wintermonaten.

Bolzplatz Greding

Stadtrat Gerngroß informierte sich über den aktuellen Stand zum Bolzplatz in Greding.

Bürgermeister Preischl teilte mit, dass eine Leader-Förderung leider nicht möglich sei. Er werde das Thema mit dem Amt für Ländliche Entwicklung besprechen.

Greding, 11.03.2016

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Michael Pfeiffer